

Protokolleintrag vom 13.07.2011

2011/291

Schriftliche Anfrage von Marcel Schönbächler (CVP) und Florian Utz (SP) vom 13.07.2011: Öffnung des Pendelbusses «ETH Science City Link» für die Quartierbevölkerung

Von Marcel Schönbächler (CVP) und Florian Utz (SP) ist am 13. Juli 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Pendelbus "ETH Science City Link" verbindet die ETH-Standorte Zentrum und Hönggerberg von Montag bis Freitag im 20-Minuten-Takt. Zurzeit richtet sich das Angebot ausschliesslich an Studierende und Mitarbeitende der ETH Zürich und ist für diese kostenlos; finanziert wird der Bus von der ETH.

Die Quartiere Höngg und Wipkingen verfügen mit der Tramlinie 13 und der Buslinie 46 über direkte ÖV-Verbindungen in die Innenstadt. Beide Verbindungen sind direkt, doch sind sie – vorwiegend während den Stosszeiten – überlastet und zudem auch nicht besonders schnell. Der Nordosten von Höngg und der Norden von Wipkingen sind mit der Linie 69 ans ÖV-Netz angeschlossen, doch gibt es hier keine direkte Verbindung ins Stadtzentrum.

Deshalb stellt sich für uns die Frage, ob der ETH-Pendelbus nicht für alle Fahrgäste zugänglich gemacht werden könnte. Um das Angebot für die Quartierbevölkerung attraktiv zu gestalten, müsste der Bus – bei grundsätzlicher Beibehaltung des Schnellbuskonzeptes – zwei bis drei zusätzliche Haltestellen bedienen (z.B. Hönggerberg, Waidspital oder Bucheggplatz) und nach dem Halt bei der ETH Zentrum zum Hauptbahnhof weitergeführt werden.

Aus Effizienzgründen erschiene eine Öffnung für die Quartierbevölkerung als sinnvoll. Denn während die Anwohnerinnen und Anwohner mit dem Bus morgens ins Stadtzentrum und abends zurück fahren, verhält sich dies bei den Studierenden grossmehrheitlich genau umgekehrt. Deshalb könnte der Bus durch eine Öffnung für alle Fahrgäste morgens wie auch abends in beiden Richtungen gut ausgelastet werden. Gerade auch angesichts des Kostendrucks im ÖV erschiene uns diese Effizienzsteigerung als sinnvoll.

Nachteilig für die ETH-Studierenden wäre ohne Frage die Verlängerung der Fahrzeit um wohl ein bis zwei Minuten. Durch die zusätzliche Nachfrage aus dem Quartier könnte jedoch der Fahrplan-Takt möglicherweise verbessert werden – was für die Studierenden den Zeitverlust mindestens kompensieren würde.

Auch aus finanzieller Sicht erscheint uns die Öffnung des Pendelbusses für alle Seiten als attraktiv. Wenn die Kosten für den Bus zwischen ETH und ZVV aufgeteilt werden, so spart die ETH Geld, ohne dass sich die Leistungen für ihre Angehörigen deutlich verschlechtern. Auf der anderen Seite erhält der ZVV neue Kapazitäten zu einem Preis, der wohl deutlich unter jenen Kosten liegt, die für die Schaffung von neuen Kapazitäten normalerweise anfallen.

Aus all diesen Gründen glauben wir, dass es sich lohnen würde, die Idee der Öffnung des Pendelbusses näher zu prüfen. Wir möchten deshalb den Stadtrat bitten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die derzeitigen jährlichen Kosten des Pendelbusses?
2. Wäre eine Mischfinanzierung eines ÖV-Angebotes (hier also durch einen Dritten einerseits und ZVV andererseits) rechtlich zulässig?
3. Gibt es zurzeit im Kanton Zürich bereits solche Mischfinanzierungen eines ÖV-Angebotes bzw. Mischnutzungen von ZVV und Privaten? Wenn ja, wo und zu welchen Bedingungen?
4. Hält der Stadtrat die Idee, den Pendelbus für alle Fahrgäste zu öffnen, grundsätzlich für prüfenswert? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Was hält die ETH davon, den Pendelbus für alle Fahrgäste zu öffnen und dafür weniger für ihn bezahlen zu müssen? Falls sie einer Öffnung dieses Pendelbusses für alle Fahrgäste eher negativ gegenüber steht, wie begründet sie dies?
6. Wie stellt sich der ZVV zu dieser Idee? Wie sieht die Begründung für seine positive oder negative Haltung hierzu aus?
7. Falls der ZVV der Idee ablehnend gegenüber steht, so gibt es aus unserer Sicht gute Gründe, das Angebot – entsprechend der bisherigen Praxis des Stadtrates – nicht auf Kosten der Stadt Zürich (i.S.v. § 20 PVG) zu betreiben. Wäre es für den Stadtrat jedoch denkbar, die Öffnung des Pendelbusses als Versuchsbetrieb i.S.v. § 10 Angebotsverordnung während zwei Jahren durch die Stadt Zürich und die ETH zu finanzieren, bis der ZVV in Kenntnis der wahrscheinlich guten Nutzerzahlen über die Aufnahme der Linie ins Verbundsangebot entscheidet?

Mitteilung an den Stadtrat